

sation, klerische Rangstufen, aber freiere, keine Arkandisziplin 146. Frauen im Gottesdienst handelnd 147. Verkehr mit den Heiden (Mathematici?) 148. Ethik, Verbot jedes Geschlechtsverkehrs 148. Speiseenthaltung 149. Übermenschentum; Martyrium; die Seligpreisungen als ethische Richtschnur 150. Geschlossenheit und Straffheit der Organisation 151.

# VIII. Die Geschichte der Marcionitischen Kirche. Die theologischen Schulen in ihrer Mitte und die Sekte des Apelles 153

## 1. Die äußere Geschichte . . . . . : 153

Ausbreitung 153. Persönliche Berührungen mit Andersgläubigen und Disputationen 153. Öffentlichkeit der Gottesdienste und ihre Gebäude; Name „Marcioniten“; Kleriker und klerische Sukzessionen 154. Höhepunkt der Entwicklung i. d. JJ. 150—190; die große katholische Gegenbewegung in dem folgenden halben Jahrhundert 154; Rückgang im Abendland seit der Mitte des 3. Jahrhunderts; Erlöschen dort z. Z. des Optatus und Ambrosiaster (Zusammenstellung mit den Sabellianern) 156. Geschichte der Kirche im Orient seit d. Z. des Origenes, Rückzug in den äußersten Osten, geschlossene Gruppierung in Dörfern, bedeutend noch bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts, namentlich in Syrien 156. Marcioniten und Manichäer 158. Ausgänge 159.

## 2. Die innere Geschichte . . . . . 160

Marcion kein Schulhaupt 160. Die Entstehung von Schulen in seiner Kirche, ihre Einheitlichkeit und Verschiedenheit, Vertreter einer Zwei-, Drei- und Vierprinzipienlehre (Potitus, Basilikus und Markus; Synerus, Megethius und Prepon) 161. Annäherung an den Manichäismus 167. 168 f. Singuläre und zweifelhafte Lehren 168. Esniks Bericht über die Lehre 169. 171. Christologisches 170. Der selbständige, aber dem Meister treue Schüler Lukanus 172. Veränderungen an der Bibel Marcions 172. Beziehungen zu anderen Sekten 174. Strengste Askese beibehalten 175. Mysterien (Arkandisziplin?) 175. Angebliche Wiederholung der Taufe 175. Taufe für die Verstorbenen 176.

## 3. Apelles und seine Sekte . . . . . 177

Sein Leben; seine Genossin Philumene; das Werk „Phaneroseis“ und die „Syllogismen“ 177. Disput mit